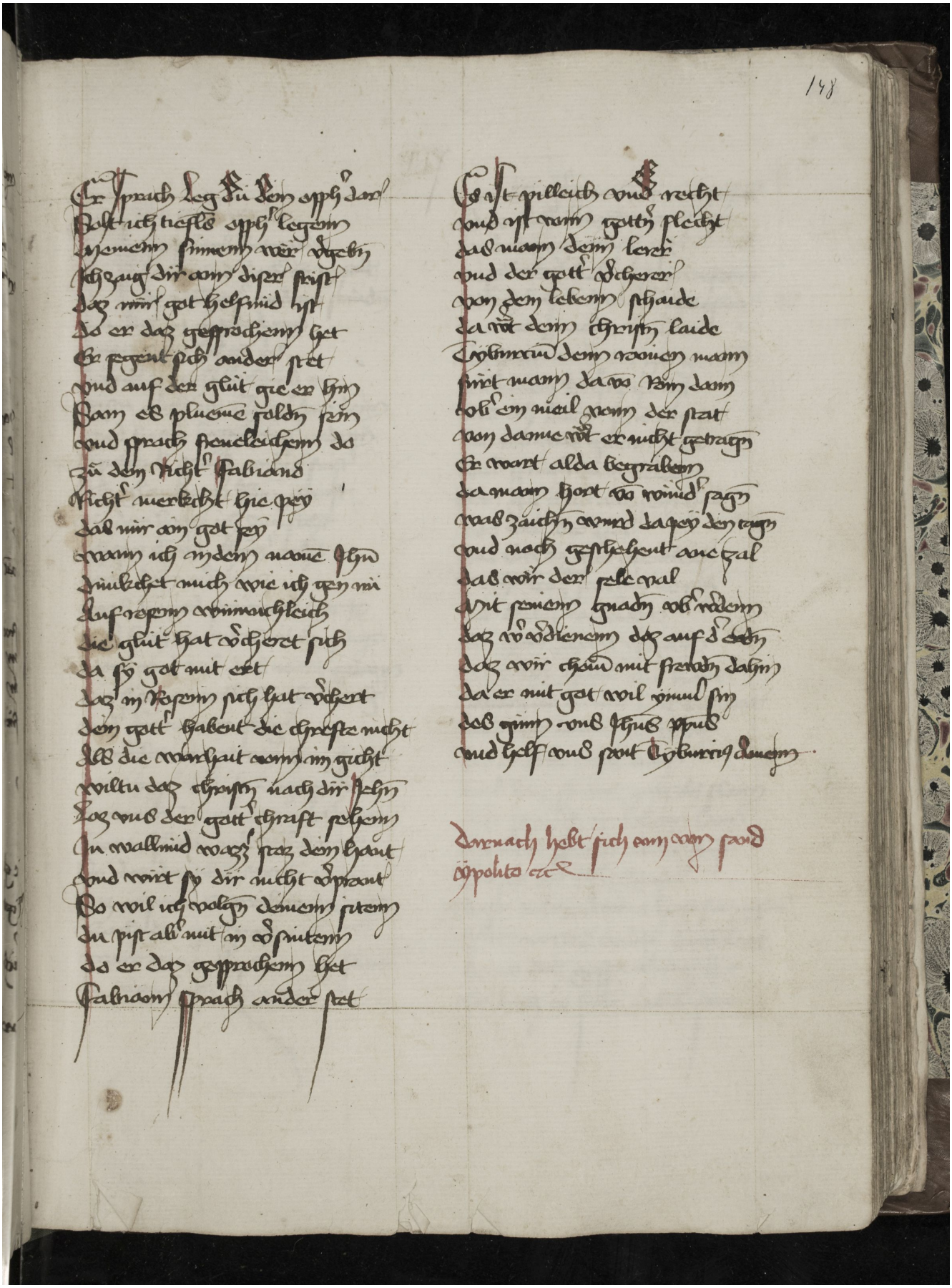
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



148

Er sprach leg du den appel der
Holt ich tiefle appel legem
Jenem sinnem wir dyeln
Ich zaug dir am diser frist
Daz mir got helfmid hilf
Do er daz gesprochem het
Er pegent sich ander stet
Und auf der glut gie er hin
Dann es pluemt faldn sein
Und sprach heuchleichem do
Zu dem richter Fabriand
Richter merkcht hie pey
Das mir ein got pey
Wann ich in dem name christi
Dinkcht mich wie ich gey mi
Auf regem wimmelleich
Die glut hat dochcert sich
Da sy got mit ert
Daz in feyem pich hat dochert
Den gott habent die christe nicht
Als die warhait wem in gicht
Woltu daz christen nach dir stehn
Daz uns der gott christ pehem
In wallmid warz fraz den haut
Und wirt sy dir nicht dochrant
So wil ich volgn denem ritem
Du pist alt mit in dochritem
Do er daz gesprochem het
Fabriam sprach ander stet

Es ist pilleich und recht
Und ist wem gottes plicht
Das man dem herre
Und der gott dochere
Von dem lebem schande
Da wir dem christen laide
Wolmeiu dem wonen mann
Sind man da was dem dann
Wol ein meil wem der stat
Von dannc wir er nicht getragen
Er wart alda begrabem
Da man hort wo wind sagen
Was zaichen wend tagey den tagen
Und noch geschehent anc zal
Das wir der selc wal
Mit seinem gnadn wol redem
Daz wir addienem daz auf dach
Daz wir chum mit freudn dahin
Da er mit got wil wunn sein
Des gum uns helf uns
Und helf uns sent Cyburnig denem

Darnach hebt sich an wan sand
Ippolito etc